croatischen, wovon mir ausser der schönen Abbildung sechs Exemplare vorliegen, weit verschieden ist. Unbegreiflich ist es, dass Reichenbach, dem doch das classische Werk von Waldstein und Kitaibel zu Gebote stand, in einen solchen Irrthum verfallen konnte. *D. trifolia* W. et K. ist wegen der dünnen Wurzel, der stumpf- und entfernt- fast geschweiftgezähnten Blätter, des grauen Kelches und der blendendweissen Blumenblätter mit *D. enneaphyllos* L., die mehrfach dickere Wurzeln, mehr verschmälerte, gesägte Blätter, etwas gefärbten Kelch und gelbe Blumenblätter hat, gar nicht zu verwechseln.

In der obigen Beschreibung der *D. intermedia* habe ich erwähnt, dass an dem einen Exemplar das oberste Blatt gefiedert sei. Für diejenigen, die daraus eine Vereinigung mit *D. pinnata* Lam. folgern möchten, bemerke ich, dass ich auch ein Exemplar von *D. digitata* in meiner Sammlung habe, an welchem ebenfalls ein Blatt gefiedert ist.

Nachträgliche Berichtigungen über ein paar Tirolische Pflanzen, von Fr. Leybold.

Nachdem ich mittlerweile Gelegenheit hatte, meine in Nro. 24 der Flora von 1854 als *Artemisia norica* besprochene Pflanze aus Kärnthen und Tirol mit den Verwandten dieses Genus aus dem Norden zu vergleichen, erkannte ich, dass diese zu *Artemisia borealis* Pall. zu ziehen sei, indem sie mit Exemplaren dieser Art, in Labrador, Sibirien und Grönland gesammelt, unzweifelhaft übereinkömmt. Da den wenigsten der Tirolischen Pflanzenfreunde das in jeder Beziehung höchst werthvolle Werk, die „Flora Rossica" Ledebour's, zugänglich sein dürfte, so füge ich die dortselbst befindliche hierher bezügliche Diagnose zu eigenem Vergleiche an.

A. borealis Pall., herbacea subcaespitosa villoso-sericea aut demum subglabrata, caulibus erectis simplicibus, foliis petiolatis; radicalibus integris vel apice 3—5-partitis vel 1—2-subtripinnatisectis; caulinis 3—5-partitis vel 1—2-pinnatisectis: floralibus 3-pinnatisectis: segmentis omnium linearibus vel lineari-filiformibus; floralium elongatis, capitulis in spicam racemosam simplicem vel plures subpaniculatas dispositis hemisphaericis, involucri squamis ellipticis dorso coloratis.

Dieser Diagnose schliesst sich eine Reihe von 7 Varietäten an, die sich hauptsächlich durch mehr oder minder starke Seidenbehaarung oder durch die Getheilt- oder Ungetheiltheit der untersten Wurzel- und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0135-8

der Blüthenstandblätter von einander abtrennen. Die von mir untersuchten Exemplare aus dem Grossglockner-Gebiete schliessen sich zunächst der Varietät ε. *Pallasii* an durch: „caule adscendente flexuoso, foliis radicalibus pinnatisectis: segmentis 5 vel 7 integris, trifidisve: laciniis obtusis; caulinis 2—3-fidis: floralibus summis integris, capitulis paniculatis. Doch finden sich auch Exemplare vom Grossglockner, die sich durch ihre ungetheilten oder auch 3theiligen Wurzelblätter der als: α. *Purshii*, caule glabriusculo, foliis radicalibus integris trisectisve (rarius pinnatisectis; uno alterove subpinnatisecto); caulinis 3- v. 5- pinnatisectis; floralibus integris, capitulis in spicam racemosam simplicem dispositis; involucro pilis longis raris adsperso" beschriebenen Varietät unbedingt anreihen.

Die 2te Pflanze, in deren Besitz ich während der letzten Zeit gekommen war und welche ich überdem in reichlicher Anzahl in Facchini'schen Original-Exemplaren studiren konnte, ist die von Facchini für *Primula Floerkeana* ausgegebene und von Schott als *Primula Facchinii* definirte Hybride von *Primula minima* L. und *P. spectabilis* Tratt. Die Untersuchung einer reichlichen Anzahl dieser Primel ergibt allerdings, dass selbe hierher und nicht, wie ich erstlich in No. 10. der Flora 1854 annahm, zu *Pr. Daonensis* zu ziehen sei, wofür, nach Vergleichung mehrerer vollkommener Individuen, die Textur des Blattes und die abweichende Form des Involucral-Blättchens spricht.

Literatur.

Die Lebensdauer der durch ungeschlechtliche Vermehrung erhaltenen Gewächse, besonders der Culturpflanzen. Beantwortung der von der k. k. Leopoldin. Carolin. Akademie der Naturforscher etc. gestellten Preisfrage. Eine von der Akademie besonders ausgezeichnete und zum Drucke bestimmte Schrift. Von Friedr. Jak. Dochnahl, Herausgeber der Pomona etc. Berlin, 1854. Verlag von K. Wiegandt. VII. u. 136 S. in 8.

Die k. k. Leopoldin. Carolin. Akademie der Naturforscher hatte bekanntlich auf Veranlassung des Fürsten Anatol Demidoff unter dem 4. Juni 1853 die Preisfrage gestellt: „Ist die Lebensdauer aus Samen erzogener und durch ungeschlechtliche Fortpflanzung (Sprossbildung oder Ableger irgend welcher Art) vermehrter Gewächse,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0136-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Leybold Friedrich

Artikel/Article: Nachträgliche Berichtigungen über ein paar Tirolische Pflanzen 132-133